



- B. Textliche Festsetzungen nach § 9 BauGB und BauNVO**
- Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB und §§ 1-15 BauNVO)**
Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)
Gemäß § 1 Abs. 4 und Abs. 9 BauNVO in Verbindung mit § 15 BauNVO wird festgesetzt, dass die nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen im Plangebiet nicht zulässig sind.
 - Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 und § 9 Abs. 3 BauGB und §§ 16 - 21a BauNVO)**
Maximal II Vollgeschosse zulässig.
2.2 Grundflächenzahl GRZ: 0,35, wobei die Grundfläche des Wohngebäudes max. 200 qm betragen darf.
2.3 Geschosflächenzahl GFZ: 0,7
2.4 Höhenfestsetzung (§ 9 Abs. 3 BauGB)
Hinsichtlich der Höhenlage des Gebäudes darf die Oberkante des fertigen Erdgeschossfußbodens maximal 0,25 m über dem zukünftigen Niveau der Fahrbahnhälfte der Erschließungsstraße oder bergseitig maximal 0,25 cm über dem vorhandenen Gelände liegen. Bezugspunkt ist der der an das Straßenniveau angrenzende Mittelpunkt der Gebäudesite bzw. der höchste Schnittpunkt des Gebäudes mit dem Gelände. Zu First- und Wandhöhen der Gebäude siehe C.1.1.
 - Beschränkung der Zahl der Wohnungen (§ 9 Nr. 1 Abs. 6 BauGB)**
In gesamten Plangebiet sind pro Wohngebäude max. 2 Wohneinheiten zulässig.
 - Bauweise, Baulinien, Baugrenzen, Stellung der baulichen Anlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)**
3.1 Offene Bauweise (§ 22 Abs. 2 BauNVO)
3.1.1 Nur Einzelhäuser und Doppelhäuser zulässig.
3.2 Baugrenze (§ 23 Abs. 3 BauNVO)
Unabhängig von den Festsetzungen des Bebauungsplanes gelten hinsichtlich der Abstandflächen die Regelungen der BayDO, die durch die Baugrenzen ausgewiesene überbaubare Grundstücksfläche darf nur dann voll ausgenutzt werden, wenn die vorgeschriebenen Abstandflächen eingehalten werden.
3.3 Nebenanlagen (§ 14 BauNVO)
Nebenanlagen sind auch außerhalb der vorgegebenen Baugrenzen bis insgesamt 20 m² zulässig. Es gelten die Vorschriften der BayDO.
 - Planungen, Nutzungsregelungen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)**
4.1 Pflanzangebote für Bäume innerhalb der privaten Grundstücksflächen
Je 500 m² Grundstücksfläche ist mindestens ein mittelgroßes Laub- oder Obstbaum (Hochstamm) zu pflanzen, um das Baugebiet zu durchgrünen.
4.2 Nadelgehölzhecken (über 3m Länge) oder Schotter-Kiesgärten mit weniger als 70% Bepflanzung sind nicht zulässig.
4.3 Versiegelung
Wo mit dem Nutzungszweck vereinbar, sind wasserdrurchlässige Beläge zu wählen (z. B. Rasenflaster, Schotterterrassen).
4.4 Die Rodung von Gehölzen ist nur außerhalb der Vogelbrutzeit (Oktober bis Februar) zulässig.
4.5 Die öffentliche Grünfläche und das Rückhaltebecken sind naturnah zu gestalten. Das Rückhaltebecken ist als begrüntes Erdbecken zu gestalten. Bepflanzung ist nur mit heimischen Gehölzen zulässig.

- A. Festsetzungen durch Planzeichen**
- Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 4 BauNVO)**
WA Allgemeines Wohngebiet
 - Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)**
0,35 Grundflächenzahl (GRZ)
0,7 Geschosflächenzahl (GFZ)
II Zahl der Vollgeschosse
 - Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, §§ 22 und 23 BauNVO)**
Baugrenze
o offene Bauweise
△ nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig
 - Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)**
Offentliche Verkehrsflächen
L Erschließungsweg für die Landwirtschaft
 - Grünflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 und Abs. 6 BauGB)**
Offentliche Grünfläche
 - Flächen/ Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft sowie für Pflanzen und Erhalten (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 und 25 BauGB)**
Pflanzangebot Obstbäume (nicht standortgebunden)

- C. Örtliche Bauvorschriften (§ 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. der BayBO) und Gestaltungs-festsetzungen**
- Wohngebäude**
1.1 Gebäudehöhen
Die maximale traufseitige Wandhöhe beträgt beim Satteldach 4,00 m, die Firsthöhe beträgt max. 6,0 m (Regelbeispiel A). Die maximale traufseitige Wandhöhe beträgt beim Zeit- und Walmdach sowie kombiniertem Dach 6,00 m (Regelbeispiel B und C), die Firsthöhe max. 8,00 m. Die max. Wandhöhe = Gebäudehöhe beim Putzdach beträgt 7,0 m (Regelbeispiel D), beim Flachdach 6,50 m inkl. Attika (Regelbeispiel E). Gemessen wird von der fertigen Erdgeschoss-Fußbodenoberkante (EFOK) bis zur Schrittlinie Oberkante Dachhaut (First).
1.2 Dachform
Zulässig sind ein symmetrisches Satteldach (SD, Regelbeispiel A), ein Sattel-, Zeit- oder Walmdach (SD, ZD, WD, Regelbeispiel B), ein kombiniertes Dach oder versetztes Putzdach (VPD, Regelbeispiel C), ein Putzdach (PD, Regelbeispiel D) oder ein Flachdach (Regelbeispiel E). Der Dachvorsprung beim Satteldach an der Traufe darf max. 50 cm, am Ortsgang max. 20 cm betragen, sonst generell max. 30 cm.
1.3 Dachneigung: Die Neigung muss beim Regelbeispiel A zwischen 38° und 48°, sonst zwischen 0° und 22° liegen.
1.4 Dacheindeckung und Dachaufbauten
Die Dacheindeckung hat in rot bis rotbraun oder grau bis anthrazit zu erfolgen. Giebeln sind nur beim Satteldach zulässig. Die maximale Giebelbreite beträgt ein Drittel der Dachlänge. Sie sind zu versetzen, mit Holz zu verschalen oder zu verblechen, Eindeckung wie Hauptdach. Die Gesamtlänge darf je Dacheindeckung die Hälfte der Hauslänge nicht überschreiten. Mindestabstand der Giebel zu Giebelseite 1,5 m (gemessen wird von der Außenwand) zum First 1,0 m. Sonnenkollektoren sind zugelassen und müssen mit den übrigen Dachflächen und Dachaufbauten harmonisch abgestimmt sein.
1.5 Fassadengestaltung
Die Gebäude sind mit einem ruhig wirkenden Außenputz in gedämpften Farbtönen zu versehen. Holzverkleidungen sind zulässig. Auffallend unruhige Putzstrukturen sowie zueinander disharmonische Farbkontraste sind nicht gestattet. An- und Nebengebäude sind gestalterisch an das Hauptgebäude anzuschließen. Holzbauwerk mit senkrechter Schalung ist zulässig.
 - Garagen und Carports**
2.1 Flächen für Garagen, Carports und Stellplätze
Garagen, Carports und Stellplätze sind auch außerhalb der Baugrenzen zulässig. Der erforderliche Stauraum vor den Garagen und Stellplätzen darf durch Einfriednungen großräumig nicht beschränkt werden. Der erforderliche Stauraum beträgt für PKW bei Garagen mind. 5 m, bei Carports mind. 3 m.
2.2 Für jede Wohneinheit sind 3 Stellplätze für Kraftfahrzeuge nachzuweisen.
 - Zur Einfriednung sind Holzlatenzäune oder Metallzäune mit senkrechten Stäben mit einer Höhe bis 1,2 m über Oberkante Straße bzw. natürliches Gelände zulässig. An seitlichen oder rückseitigen Grundstücksgrenzen sind auch grüne Maschendrahtzäune zulässig. Trockenmauern aus Naturstein sind zulässig.**
 - Auffüllungen und Abgrabungen sind nur bis max. 1 m über/unter Gelände und nur im Bereich von 5 m um das Gebäude bzw. die Garagen zulässig**
 - Die Anlieger haben auf ihren Grundstücken die zur Herstellung des Straßenkörpers bzw. der sonstigen öffentlichen Flächen notwendigen Böschungen, Stützmauern und Betonrückenstützen zu dulden und zu unterhalten.**
- D. Hinweise**
- Gefahr durch Hangflächennasser
Aufgrund von evtl. zuffließendem Hangwasser sind Schutzmaßnahmen zu prüfen (z. B. hochgezogene Lichtschattenfänger).
 - Bei Neupflanzungen von Gehölzen sind die gesetzlichen Grenzabstände einzuhalten:
Gehölze bis zu 2,0 m Höhe – mind. 0,5 m Abstand von der Grenze
Gehölze über 2,0 m Höhe – mind. 2,0 m Abstand von der Grenze
 - Alle mit der Durchführung des Projektes betrauten Personen müssen darauf hingewiesen werden, dass bei Außenarbeiten auftretende vor- und fröhenrischliche Funde nach dem Bayer. Denkmalschutzgesetz unverzüglich dem Bayer. Landesamt für Denkmalpflege gemeldet werden müssen. Archäologische Bodendenkmäler genießen den Schutz des BayDSchG, insbesondere Art. 7 Abs. 1 und Art. 8 Abs. 1 und 2.
 - Auf Immissionen aus der Landwirtschaft wird hingewiesen.

- 7. Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses (§ 9 Abs. 1 Nr. 16 und Abs. 6 BauGB)**
- Fläche für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses
- Flächen zur Rückhaltung und Versickerung von Oberflächenwasser
- Sonstige Planzeichen**
- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans (§ 9 Abs. 7 BauGB)
- Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zugunsten des Ver- und Entsorgers (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 und Abs. 6 BauGB)
- | Art der baulichen Nutzung | Zahl der Vollgeschosse |
|---------------------------|--------------------------|
| Grundflächenzahl (GRZ) | Beschosflächenzahl (GFZ) |
| Bauweise | Heimtyp |
- Nutzungsschablone**
- Hinweise**
- 57 vorhandene Grundstücksgrenzen (mit Flurnummern)
- 50 mögliche Parzellierung (mit Parzellengröße ca. m²)
- 5 mögliche Gebäudestellung
- 5 Höhen in m ü. NN

VERFAHRENSVERMERKE FÜR DIE AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES

- Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 09.12.2019 die Aufstellung des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan im beschleunigten Verfahren gem. § 13 b BauGB beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 20.12.2019 ortsüblich bekannt gemacht.
- Zum Entwurf des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan in der Fassung vom 26.10.2020 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 07.12.2020 bis 12.01.2021 beteiligt.
- Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Grünordnungsplan in der Fassung vom 26.10.2020 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 07.12.2020 bis 12.01.2021 öffentlich ausgelegt. Die Auslegung wurde 1 Woche vorher bekanntgemacht.
- Die Stadt hat mit Beschluss des Stadtrates vom 13.12.2021 den Bebauungsplan mit Grünordnungsplan gem. § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom 05.07.2021 als Satzung beschlossen.

(Siegel) Stadt Pottenstein, den 21.02.2022

Erster Bürgermeister

(Siegel) Stadt Pottenstein, den 26.02.2022

Erster Bürgermeister



Stadt Pottenstein

Bebauungsplan mit Grünordnungsplan Nr. 42 "Breitacker II"

maßstab: 1 : 1.000 bearbeitet: gb / ao
datum: 05.07.2021 ergänzt:

TEAM 4 Bauernschiitt • Wehner
Landschaftsarchitekten + Stadtplaner PartGmbB
90491 Nürnberg oedenberger str. 65 tel 0911/39357-0 fax 39357-99
www.team4-planung.de info@team4-planung.de